



Bibeltext: Mk 11, 1-10

Jesus reitet mit einem Esel in die Hauptstadt
Einmal wollte Jesus in die große Hauptstadt gehen.

Die große Hauptstadt heißt Jerusalem.

Die Jünger gingen mit Jesus mit.

Jesus sagte zu 2 Jüngern:

Geht ein Stückchen vor.

Da findet ihr einen Esel.

Bringt den Esel zu mir.

Vielleicht fragen einige Leute:

Wer hat euch das erlaubt?

Ihr könnt sagen:

Jesus hat das erlaubt.

Die Jünger holten den Esel für Jesus. Einige Leute fragten:

Wer hat euch das erlaubt?

Die Jünger sagten:

Jesus hat das erlaubt.

Wir bringen den Esel nachher wieder zurück.

Da waren die Leute zufrieden.

Die Jünger brachten den Esel zu Jesus.

Die Jünger legten einige Tücher auf den Esel.

Jesus setzte sich auf den Esel.

Jesus ritt auf dem Esel nach Jerusalem.

Viele Leute kamen zu Jesus hingerannt.

Die Leute freuten sich.

Weil Jesus kommt.

Einige Leute legten ihre Kleider auf die Straße.

Andere Leute rissen Zweige von den Bäumen.

Die Leute legten die Zweige auf die Straße.

Die Straße sah aus wie ein Teppich.

Die Leute riefen:

Hosanna. Hosanna.

Hosanna heißt:

Hoch soll er leben.

Viele Leute in der Hauptstadt dachten:

Jesus ist ein König.

Die Leute riefen:

Hosanna, endlich kommt ein König für uns.

Hosanna, endlich kriegen wir einen König.

Für Kinder:

Israeliten, die es sich leisten konnten, zogen zur Feier des Paschafestes nach Jerusalem. Gemeinsam erinnern sie sich bei diesem Fest an die Befreiung aus Ägypten.

Die Menschen zurzeit Jesu warteten auch auf Befreiung. Römische Truppen hielten das Land besetzt. Wird Jesus sie von den römischen Besatzern befreien?

Viele Menschen aus dem Umkreis von Jesus erwarten das wohl. Bei seinem Einzug in Jerusalem rufen sie ihm zu: „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt!“

Aber Jesus wird nicht mit Waffen kämpfen: Gott geht mit den Menschen andere Wege der Befreiung. Das verstehen die Jünger Jesu erst nach seinem Tod und seiner Auferstehung. Gott hilft!